

Andreas Becker

Hans-Jürgen Krug: Radiolandschaften. Beiträge zur Geschichte und Entwicklung des Hörfunks

2003

<https://doi.org/10.17192/ep2003.3/4.1962>

Veröffentlichungsversion / published version

Rezension / review

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Becker, Andreas: Hans-Jürgen Krug: Radiolandschaften. Beiträge zur Geschichte und Entwicklung des Hörfunks. In: *MEDIENwissenschaft: Rezensionen | Reviews*, Jg. 20 (2003), Nr. 3-4. DOI: <https://doi.org/10.17192/ep2003.3/4.1962>.

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under a Deposit License (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual, and limited right for using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute, or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the conditions of use stated above.

Hans-Jürgen Krug: Radiolandschaften. Beiträge zur Geschichte und Entwicklung des Hörfunks

Frankfurt/M.: Peter Lang Verlag (Hamburger Beiträge zur Germanistik, Bd. 37), 186 S., ISBN 3-631-50165-X, € 35,30

Mit Hans-Jürgen Krugs Sammelband liegen Aufsätze in Buchform vor, die der Autor im Zeitraum von 1989 bis 2001 verfasste und die teilweise bereits publiziert wurden, in der *epd/Kirche und Rundfunk*, der *Frankfurter Rundschau*, in *CUT*, einer im *Hamburger Abendblatt*. Wie die Formate, in denen sie erschienen, sind auch die *Beiträge zur Geschichte und Entwicklung des Hörfunks* (wie es im Untertitel heißt) sowohl in ihrem Tonfall als auch in den Themengebieten, die sie behandeln, heterogen. Das Spektrum reicht von einer Analyse von Kurt Wagenführs (alias Otto Berg) 1932'er Hörspiel *Ohne Arbeit über Anmerkungen zur funktischen Rezeption der Hörspiele Günter Eichs seit den achtziger Jahren* bis hin zur Beschreibung der ostdeutschen Medienlandschaft. Der ausführlichste Beitrag beschäftigt sich mit Wehrmachtssendern und möchte mit einer umfangreichen Liste einen Überblick der damaligen propagandistischen Aktivitäten geben.

Wenn Krug auf historische Spurensuche geht und die Rezeptionsgeschichte des Radios rekonstruiert, eröffnen sich dem Leser Einsichten in einen vergessenen Bereich. So erschließt sich durch sekundäre Quellen wie in der Weimarer Republik, nicht unähnlich den heutigen Talkformaten, in unterhaltender Form mit der Arbeitslosigkeit umgegangen wurde. Krug knüpft hier an seine umfangreiche Studie *Arbeitslosenhörspiele 1930-1933* (1992) an.

Diese historische Einordnung vermisst man in den anderen Texten. Die Beiträge dokumentieren die Radiogeschichte, allzu selten aber erschließt sich diese aus ihnen. Die Aufsätze enden zu schnell, so dass sich der historische Gegenstand nicht entfalten kann. Und was in den schnelleren Printmedien angenehm erscheint, der überschaubare Beitrag im lockeren Tonfall, enttäuscht den Leser des Buches. Die Vorstellung bzw. Ankündigung zweier Radiogespräche zwischen Martin Walser und Günter Grass dürfte nur von tagesaktuellem Wert sein. Reicht es da nicht aus, diese in dem schnelleren Medium zu publizieren?

Ansatzpunkte, das Flüchtigste der technischen Medien in seiner Geschichte zu beschreiben, gibt es hier genug, nur ausgeführt werden sie zu wenig. Man wünscht sich beispielsweise, mehr zu erfahren über die Wehrmachtssender und deren Funktion. Und der Einsatz des Radios im deutschen Sektor des Kosovo („Soldatensender Andernach“, S.136) zeigt, welche Kontinuitäten es gibt. Aber auch hier bleibt es bei Fakten, dabei wäre eine Bewertung hilfreich – sogar notwendig. Allerdings finden sich in *Radiolandschaften* zahlreiche (Forschungs-)Themen skizziert, und vielleicht wird so mancher Spezialist etwas Interessantes in diesem Band finden.

Andreas Becker (Frankfurt/M.)